Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Erich Kästner Dresden

Zinzendorfstraße 4
01069 Dresden

☎ (0351) 4951217 FAX (0351) 484 28 55
E-Mail: FOE_SfE_Zinz@dresdner-schulen.de

Schulprogramm

Inhalt:

1. Vorwort

2. Präambel
- Unser Selbstverständnis-

3. Unser Rahmen
- Schule und Kompetenz-

4. Unsere Visionen

5. Unser Leitbild
- Zielgruppe, Wesen unserer förderpädagogischen Diagnostik und grundlegende Prinzipien unserer Arbeit-

6. Unser Arbeitsprogramm

7. Qualitätssicherung unserer Arbeit

8. Zusammenfassung

1. Vorbemerkung:

● Oft hört man sie, oder das, was sie gerade anstellen, eher, als man sie sieht.

● Sie sind ständig in Bewegung, durchstreifen ihr Zimmer, die Wohnung, die Klasse und schaffen es, in kürzester Zeit andere und sich selbst zu verwirren, zu stören, durcheinanderzubringen. Oft geraten sie dadurch in Konflikte.

● Sie müssen alles anfassen und ausprobieren. Dabei geht viel kaputt. Gegenstände fallen herunter, ohne dass sie es bemerken. Ihr Arbeitsplatz ist in kürzester Zeit ein wildes Durcheinander.

● Häufig fühlen sie sich ungerecht behandelt, missverstanden, verkannt. Auf der einen Seite sind sie, was ihre eigenen Aktivitäten, ihre Unruhe, ihren Lärm angeht, überhaupt nicht in der Lage, dies richtig einzuschätzen, zu bewerten. Andererseits fällt es ihnen ebenso schwer, ihre eigenen Besitztümer, wie Schuhe oder andere Kleidungsstücke zu identifizieren: Sie behaupten steif und fest, diese gehörten ihnen nicht, auch wenn ganz klar Erkennungszeichen vorhanden sind.

● Manche von ihnen zeigen auch gegenteiliges Verhalten: Sie sind ruhig, sitzen stundenlang herum, sind beim An- und Ausziehen immer die Letzten. Zu anderen nehmen sie kaum Kontakt auf, sie wehren sich gegen das Mitmachen und sind zufrieden, wenn sie in Ruhe gelassen werden.

Diese Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen, ergänzen und abwandeln.

Kinder, die auffallen:
Sie irritieren andere, sie verärgern, provozieren, sie rufen Ablehnung und Unverständnis bei Mitschülern und Erwachsenen hervor.
Sie leiden oft an sich selbst. Sie haben in ihrem jungen Leben Erfahrungen gemacht, die sie verunsichern, die sie geängstigt, vielleicht überfordert haben – Lebenserfahrungen. Diese Erfahrungen, häufig gekoppelt mit beeinträchtigten körperlichen Voraussetzungen, haben letztlich ihre emotionale und soziale Entwicklung behindert und verzögert.

Spätestens dann, wenn diese Kinder unter schulischen Bedingungen lernen sollen und dort unsere Erwartungen in bezug auf ihr soziales Verhalten nicht erfüllen und den Leistungsanforderungen nicht genügen, werden diese Entwicklungsverzögerungen sichtbar und gefährden ein angemessenes Teilhaben.

Es gibt von ihnen viele.
Einige besuchen die

Erich Kästner Schule Dresden mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Zinzendorfstr. 4
01069 Dresden

Telefon: 0351 / 495 12 17
Fax: 0351 / 484 28 55

Mail: FOE_SfE_Zinz@dresdner-schulen.de

2. Präambel

- Unser Selbstverständnis-

Unsere Schule ist ein Ort, an dem besondere Kinder gefördert werden,
ein Ort der interprofessionellen Vernetzung von Eltern, Pädagogen und Therapeuten.

Wir sehen uns als einen Baustein der Bereicherung im System der sächsischen Bildungslandschaft. Die in diesem Schulprogramm beschriebene autonome Arbeitsweise unserer Schule, die sich an eigenen besonderen Ressourcen orientiert, bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Unser Schulprogramm soll den gemeinsamen Weg für die Lehrer als auch für die Schüler, Eltern und die interessierte Öffentlichkeit beschreiben.

Wir stellen in unserem Programm dar:

- was von uns an **Kompetenz** erwartet werden kann,
- welche **Visionen** wir verfolgen,
- wovon unser **Leitbild** geprägt ist und
- nach welcher **Konzeption** wir arbeiten.

3. Unser Rahmen

- Schule und Kompetenz-

Die Erich-Kästner-Schule ist eine sehr traditionsreiche Einrichtung.

1965 wurden erstmalig an Polytechnischen Oberschulen **Versuchsklassen** für Kinder mit Auffälligkeiten im Leistungs- und Sozialbereich eingerichtet. Es entstand im Laufe der Zeit ein **System spezieller Klassen**, welches sich zu einer **Sonderschule mit Ausgleichsklassen** entwickelte.

Mit der politischen Wende und der Neuschreibung des Schulgesetzes **1991** erfolgte die Umbenennung in **Förderschule für Erziehungshilfe**.

Am 11.11. **1992** bestätigte das Schulverwaltungsamt Dresden, den von uns eingereichten Namensantrag, so dass unsere Einrichtung seitdem

Erich Kästner Schule Dresden

heißt und Schüler im Grundschulbereich (Klassenstufe 1 – 4) hauptsächlich aus der Stadt Dresden unterrichtet.

Mit der Novellierung des Schulgesetzes änderte sich 2018 erneut die Bezeichnung unserer Einrichtung in

Erich Kästner Schule Dresden mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Zum **Team** der Erich-Kästner-Schule gehören **Förderschullehrer**, **Grundschullehrer** und **pädagogische Fachkräfte** mit jeweils verschiedenen **sonderpädagogischen Zusatzausbildungen** (bzgl. Verhaltensauffälligkeit, Lernbehinderung, körperlich motorische Entwicklung, geistige Behinderung).
Weiterhin arbeiten eine **Diplom-Kunsttherapeutin**, eine **Diplom-Rhythmikerin**, zwei **Ergotherapeutinnen** mit langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mit Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung in unserer Einrichtung.

Um den individuellen Erfordernissen der Schüler gerecht zu werden, stützt sich die Erich-Kästner-Schule auf ein ausgebildetes **Diagnostik- und Beratungsteam, bezeichnet als MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst).**

Für die Inklusionsbegleitung für Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf in unserem Förderschwerpunkt, die an Grundschulen unterrichtet

werden, bieten wir Beratungen und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer in begrenztem Maße an.

Unser förderpädagogischer Schwerpunkt ist die Förderung der s**ozialen und emotionalen Entwicklung** der Schüler.

Förderschwerpunkt	**Soziale und Emotionale Entwicklung**			
Zielgruppe	Kinder mit Aufmerksamkeits-defizitsyndromen	Kinder mit hyperkinetischen Störungen des Sozialverhaltens	Kinder mit Symptomen aus dem Spektrum autistischer Störungen	Kinder mit Teilleistungs-schwächen und -störungen und Besonderheiten in verschiedenen Wahrnehmungs-Bereichen (auditiv, visuell, haptisch…)und oder psychischen Störungen
Besondere Probleme der Kinder im Schulalltag (einige Beispiele)	Aufmerksam-keits-schwäche, große motorische Unruhe und Aktivität, mangelnde Impuls-kontrolle	Geringe Frustrations-toleranz, Beziehungs-störungen, Aggressionen, Probleme bei der Realitäts-orientierung	Probleme im Sozialverhalten und der Kommuni-kation, fehlende Empathie, Panik, Leistungs-probleme	Konzentrations-probleme, Angst, Unruhe, Kommunikations-probleme, Leistungs-versagen
Fördermaßnahmen (einige Beispiele)	Struktur und Visualisierung, Reizdosierung,	Verhaltens-modifikation, Visualisierung	Behutsame Kontakt-förderung,	Strukturierung, Motivation, viel Zuwendung und

	handelnder Unterricht, individuelle Förderung	von Regeln, Förderung der Realitäts-orientierung und Stärkung des Selbstbewusst-seins	Toleranz und Ruhe, verlässliche Alltagsstruktur, Reizarmut, individuelle Förderung	lerntherapeu-tische Unterstützung
Methode	- klare, verlässliche Unterrichts- und Tagesstrukturen - Ritualisierung und Rhythmisierung der täglichen Abläufe - intensive Motivationshilfen und vielfältige Unterstützungsmaßnahmen - Förderung der Methodenkompetenz für selbstständiges Arbeiten - Verhaltensmodifikation - Reizdosierung (Kleingruppe) und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Unterricht - individuelle Förderung und Differenzierung...			

4. Unsere Visionen

1. In unserer Schule können Schüler, Eltern und Pädagogen in einer entwicklungsfördernden Atmosphäre sich wohlfühlen, lernen, arbeiten und entfalten.

2. Teamorientierte Zusammenarbeit begründet die Qualität unserer Arbeit.

3. Wir bieten kompetente Beratung und Begleitung für Veränderungsprozesse in der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Aus unseren Visionen leitet sich unser Leitbild ab, das wir mit konkreten Prinzipien und Mitteln in unserer täglichen Arbeit umsetzen.

5. Unser Leitbild

Zielgruppe, Wesen unserer förderpädagogischen Diagnostik und grundlegende Prinzipien unserer Arbeit

1. Unsere Schule ist eine Förderschule mit dem Anspruch eines Durchgangscharakters, in der in Ruhe und mit Freude gelehrt und gelernt wird. Das bedeutet, nach Jahren der Stabilisierung haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn im Regelschulbereich (GS, OS, Gym) fortzuführen.
2. Unsere Schule versteht sich als Team.
3. Unsere Schule praktiziert den Dialog mit allen an der Entwicklung des Schülers Beteiligten.

Zielgruppe

Die Erich Kästner Schule ist eine Förderschule im Grundschulbereich (Klasse 1 bis 4).
Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die enge Verknüpfung von Bildung und Erziehung, eine umfassende Entwicklungsförderung, die die psychosoziale Entwicklung ebenso einbezieht, wie die psychomotorische und die intellektuelle Entwicklung.

In der Erich Kästner Schule werden Schüler mit erheblichen Auffälligkeiten im Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Belastungsbereich beschult. Besonders sichtbar sind bei diesen Kindern u. a. Konzentrationsstörungen, Aggressivität, Kontaktstörungen, mangelnde Selbststeuerung, Orientierungslosigkeit, geringe Belastbarkeit, verlangsamtes Arbeitstempo, Angst, motorische Unruhe, geringes Selbstwertgefühl. Die Probleme treten verstärkt oft erst in der Schule unter den Belastungen von vorgegebener Zeit, geforderter Ausdauer und gezielten Anforderungen auf.

Allen Schülern ist gemeinsam, dass sie , „ …….. wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer physischer oder psychischer Funktionen auch durch besondere Hilfen in den allgemein bildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können ……“ (SchulG § 13)
Der Förderschwerpunkt entspricht den Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung der Kinder.
Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich dabei grundsätzlich an den Bildungszielen der allgemeinen Grundschule und ist auf die Weiterentwicklung der Fähigkeiten zu emotionalen Erleben und sozialen Handeln gerichtet.

Aufnahme der Schüler / Diagnostik/ Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes

Bei vermuteten Schwierigkeiten von Schulanfängern bzw. erheblichen Problemen in der emotional sozialen Entwicklung von Schülern im Schulalltag der Grundschule haben diese die Möglichkeit, eine Beratungsanforderung an uns zu stellen.

Beratung und Feststellungsverfahren sind ergebnisoffen.

Empfehlungen können sein:

- Individuelle Stützungs- und Fördermaßnahmen der Grundschulen
- Kontaktaufnahme zum Jugendamt
- Einbeziehung der Schulpsychologen zur Abklärung von Teilleistungsschwächen
- Kontaktaufnahme zur Kinderpsychiatrie
- Einleitung eines Verfahrens zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf mit Angabe des primär vermuteten Förderschwerpunktes

Einleitung des Feststellungsverfahrens zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs

Infolge der Beratung kann die Grundschule die Eröffnung eines Feststellungsverfahrens in der LASUB (Landesamt für Schule und Bildung Standort Dresden) beantragen.

Nach Prüfung der Unterlagen beauftragt die LASUB den MSD mit der Feststellung.

Feststellungsverfahren

Die Ermittlung des Sonderpädagogischen Förderbedarfes erfolgt immer als Teamarbeit und in den meisten Fällen im Rahmen von probeweisen Beschulungen an der Erich Kästner Schule. In Ausnahmefällen ist eine „vor - Ort Diagnostik“ möglich.

Methoden

Hauptmethoden der Überprüfung sind Beobachtung, Erfassung, Analyse und Interpretation von sozialen Interaktionen der Schüler sowie Lernvorgänge im kognitiven und emotionalen Bereich.
Hauptaugenmerk in der Diagnostik sind das Arbeits-, Lern-, und Sozialverhalten der Schüler im Kontext schulischer Anforderungen und Abläufe.

Diagnostik

U. a. werden soziale Kompetenzen , Wahrnehmungsleistungen, Belastbarkeit, Konzentration, Motivation und Umgang mit frustrierenden Situationen eingeschätzt.

Elternarbeit

Im Verlaufe der Feststellung wird mit den Erziehungsberechtigten ein ausführliches Gespräch geführt mit dem Ziel, Übereinstimmung hinsichtlich optimaler Fördermöglichkeiten für den betreffenden Schüler zu erzielen.

Förderausschuss

Im Rahmen eines Förderausschusses wird den Eltern und Pädagogen der Grundschule das Gutachten und die Empfehlung eröffnet und erläutert. Die Eltern und die Grundschule erhalten die Gelegenheit der Meinungsäußerung. Den Eltern wird eine Kopie des Gutachtens ausgehändigt.

Förderbedarf

Empfehlungsmöglichkeiten können sein:

Empfehlung	**Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung besteht**			
Förderbedarf	ja		nein	
Mögliche Beschulung	Inklusive Beschulung an der Grundschule	Aufnahme an der Erich Kästner Schule	Individueller Förderbedarf wird an der Grundschule berücksichtigt	Anderer Förderbedarf sollte überprüft werden - Lernen - Sprache - Körperbehinderung - Hören

Zur abschließenden Bearbeitung werden die Unterlagen an die LASUB gesendet.

Die Eltern erhalten durch die LASUB einen Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

Aufnahme an die Erich Kästner Schule:

Wird der sonderpädagogische Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung durch die Schulaufsicht bestätigt und die „Erich Kästner“ - Schule als geeigneter Förderort angesehen können die Eltern einen formlosen Antrag zur Aufnahme an unserer Einrichtung stellen.

Beschulung an der Erich Kästner Schule

Wir Pädagogen machen uns dann **gemeinsam** mit den Schülern, Erziehungsberechtigten und weiteren Betreuern bzw. Partnern **auf den Weg**. Dabei hoffen wir, dass wir trotz aller Probleme und Schwierigkeiten unseren **Schülern ein förderliches Lernklima bieten und Begleiter sein können**, bis sie wieder zur **allgemeinen Schule zurückkehren**. Dort sollen sie zukünftig in der Lage sein, ihren weiteren Weg zwischen den Anforderungen der Gesellschaft und den eigenen Bedürfnissen weitgehend auf eigenen Füßen zu gehen.

Grundlegende Prinzipien unserer Arbeit entsprechend unseres Leitbildes:

Unsere Schule ist eine Förderschule mit Durchgangscharakter, in der in Ruhe und Freude gelehrt und gelernt wird.

Prinzipien:

Sonderpädagogische Förderung im Unterricht:
- Lernen mit allen Sinnen und handlungsorientierter Unterricht steht für uns bei der Umsetzung der Lehrpläne im Vordergrund.
- Unsere Förderarbeit orientiert sich an den Stärken der Schüler. Dabei gehen wir davon aus, dass jede Unterrichtsstunde eine Förderstunde ist.
- Wir leisten präventive Förderarbeit zur Vermeidung der Ausprägung von LRS.
- In den ersten Klassen wird der Kieler Leseaufbau zur LRS Prävention genutzt.

Fachzirkelarbeit
- Schwerpunktfach ist das Fach Mathematik. Der Fachzirkel

Mathematik arbeitet an einem Konzept, welches der Entstehung von Rechenschwächen entgegenwirkt und u.a. Mathematik im Alltag und Struktur und Chaos in der Mathematik fächerübergreifend beleuchtet.

Schulmottos

- Wir arbeiten mit jährliche modifizierten Schulmottos: unter anderem: „Das bin ich“, „Das kann/ schaff ich“, „ So sind wir“….
- Schulhöhepunkte, Wettbewerbe, Projekttage, Heldenauswertungen ordnen sich hier ein. Unsere Schulhöhepunkte sind der Musentag, Handwerkertag, das Weihnachtssingen, der Ballsporttag, Hochsprungwettbewerb….

Innenstruktur

- Wir arbeiten im Schulalltag mit klaren Regeln, Strukturen und Ritualen.
- Wir schaffen einen störungsfreien Schulalltag innerhalb eines stabilen Rahmens mit einer klar gegliederten Ordnung. Dabei schaffen wir verlässliche Innenstrukturen, Planungs- und Einsatzsicherheit bei Tages-, Wochen- und Jahresabläufen, welche den Kollegen Sicherheit, Stressreduktion und eine Plattform zur Teamarbeit bieten.
- Unsere Klassen-, Fachraum- und Schulhausgestaltung ist übersichtlich, ästhetisch und orientierungsreich.
- Die Arbeit an handlungspraktischen Kompetenzen der Kinder bildet für uns einen Schwerpunkt.

Bewegung

- In unserer Schule gibt es vielfältige Bewegungsangebote beim handelnden Lernen, beim Musizieren und im bewegungsreichen, ritualisierten Sportunterricht.
- Orientierungsreicher, verstärkter Sportunterricht bildet einen Schwerpunkt bei der Förderung der Schüler unserer Schule.
- Den Schülern der Klassen 1 und 2 bieten wir zusätzlich Bewegungs-Förderung an.
- Das Fach Rhythmik wird in den Kassen 1-3 unterrichtet.
- Den Schülern der Klassen 4 wird die Möglichkeit geboten, am Trommeln teilzunehmen.

Gewaltprävention

-in allen Klassen wird intensiv mit Tokensystemen gearbeitet. Ziel ist die Erlernung und Stabilisierung sozialer Kompetenzen.
- Im Rahmen des Programmes „Faustlos“ arbeiten wir mit unseren Schülern präventiv.
- Während der Pausen nutzen die Schüler sinnvolles Beschäftigungsmaterial zur erholsamen Gestaltung der Pausenzeit.
- Um die Große Pause entspannt zu bewältigen, haben die Schüler folgende Wahlmöglichkeiten: Hof mit Spielplatz (Klasse 1,2), Ballplatz (Kl. 3,4) Spielzimmer, Hortbiliothek ,Kickertisch

Kunsttherapie
- In die Förderung binden wir kunsttherapeutische Ansätze ein. Der Kunstunterricht der Klassen 1 und 2 wird in diesem Sinne als Blockunterricht gestaltet.
- Im Atelier finden individuelle Fördermaßnahmen unter kunsttherapeutischem Ansatz statt.
- Besonderes Augenmerk gilt dabei der Förderung der Mädchen an unserer Schule.

Durchgangscharakter
- Der Charakter unserer Schule als Durchgangsschule wird geprägt:
o durch den Unterricht nach dem Lehrplan der Grundschule,
o durch prozessimmanente Förderdiagnostik und individuelle Förderung während der Beschulung.
o Jährlich erfolgt die notwendige Neubestimmung des Sonderpädagogischen Förderbedarfs.
o Die Aufhebung des Förderbedarfs erfolgt zum Halbjahr, zum Ende eines Schuljahres oder auslaufend mit der Grundschulzeit
o Bildungsvereinbarungen mit einer Grundschule können den Zwischenschritt einer probeweisen Beschulung darstellen.
o Als Durchgangsschule arbeiten wir mit den Kindern ressourcenorientiert, handlungspraktisch an der Stabilisierung und Harmonisierung und der Entwicklung elementarster Fähigkeiten unserer Schüler.
o Dabei leitet uns das Ziel, die Kinder auf die Reintegration in die Grund-, Mittelschulen und Gymnasien vorzubereiten.

Rahmenbedingungen:
- geräumiges, ruhiges Schulgebäude
- geräumige Klassenzimmer und vielseitig nutzbare Fachräume
- Förderzimmer existieren und Auszeitmöglichkeiten zur Deeskalation bestehen
- moderne Turnhalle, Ballsportanlage
- großer Hof

Unsere Schule arbeitet als Team.

Prinzipien:

- Tragfähige Schüler- Lehrer- Beziehungen sind für uns die Voraussetzung für ein gutes Schulklima.
- Jeder Pädagoge ist während der Schulzeit Ansprechpartner für alle Schüler.
- Wir verstehen uns als einheitlich handelndes Pädagogenteam. Die Schulleitung sichert eine verlässliche Planungsarbeit und unterstützt und vermittelt bei Konflikten.
- Die Hauptabsprachezeit der Pädagogen findet donnerstags bis 15.30 Uhr statt.
- Regelmäßige Absprachen treffen wir in den Klassenstufenberatungen und in den Fachbereichen während der Fachzirkelarbeit.
- Gegenseitig führen wir Kollegen Hospitationen und Treffen in kleinen Gruppen durch und nutzen unser schulinternes Know-How gegenseitig.
- Es gibt traditionelle Schulhöhepunkte, die wir gemeinsam vorbereiten und begehen.
- Jeder Pädagoge nutzt seine Informationsmöglichkeiten und seine Informationspflicht für die eigenständige Organisation seiner Arbeit.
- Gemeinsam erstellen wir Förderpläne für unsere Schüler und arbeiten damit.
- Mit zwei Klassenlehrern und Klassen arbeitet jeweils eine pädagogische Fachkraft. Damit sichern wir den Kindern stabile Bindungen und feste Bezugspersonen im Schulalltag.
- Die Nutzung unserer hausinternen Ressourcen bildet eine wichtige Grundlage unserer Arbeit und unserer pädagogischen Angebote.

Unsere Schule praktiziert den Dialog mit allen an der Entwicklung des Schülers Beteiligten.

Partner der Pädagogen sind dabei:

- Eltern
- Horterzieher
- Mitarbeiter der Jugendämter und der sozialen Dienstleister (Familien- und Einzelbetreuer, Tagesgruppen)
- Grundschulen, Kindertagesstätten
- Beratungsstellen des ASD
- Schulpsychologischer Dienst, Uniklinik, SPZ, Klinikschule

Elternarbeit:

Wichtigster Partner und grundlegender Garant für eine erfolgreiche sonderpädagogische Beschulung und Förderung der Schüler ist für uns der gut funktionierende Dialog zwischen Sorgeberechtigten, Eltern und Schule.

Prinzipien:

- Wir beraten Eltern und Schüler und geben „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- Wir unterstützen Eltern bei der Entwicklung elterlicher Kompetenzen im Alltag:
- Mittel:
o Bildungsvereinbarungen zwischen Schule, Eltern und Kind
o Förderplanzielerstellungen

o regelmäßige Elterngespräche
o Schullaufbahnberatung
o Hilfeplangespräche

- Für uns ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ein aktiver Prozess.
- Die Transparenz der Zusammenarbeit ist uns dabei wichtig.

6. Unser Arbeitsprogramm als Schulentwicklungsprogramm

Bezogen auf unsere im Leitbild dargestellten Ziele und Prinzipien unserer Arbeit schildern wir in unserem Arbeitsprogramm unsere Arbeitsvorhaben im Rahmen der Schulentwicklung.

Dabei stellen wir laufende Arbeitsvorhaben dar, beschreiben Arbeitsvorhaben, die sich in der Erprobung befinden und konstruieren noch in der Planung befindliche Vorhaben.

Die von uns beschriebenen Arbeitsvorhaben schließen Maßnahmen für deren Umsetzung im Plan mit ein. Konkrete Maßnahmen beschreibt jeweils unser Schuljahresarbeitsplan, der von der Schulleitung jährlich erstellt wird.

Die Einführung einer internen Evaluation unserer Arbeitsergebnisse bezogen auf die Zielvorgaben soll uns helfen, den jährlichen Ist- Stand unserer Arbeit zu ermitteln. Aus den daraus gewonnenen Ergebnissen leiten wir dann jeweils den Handlungsbedarf ab, der sich in der Formulierung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen darstellen wird.

7. Qualitätssicherung unserer Arbeit

Ein interner Fragebogen für die Evaluation von Qualitätsmerkmalen wird auf Skalen von 1-5 die Qualität unserer Arbeitsergebnisse widerspiegeln.

Bei Durchschnittsergebnissen, die uns nicht zufrieden stellen, werden wir Maßnahmen für das jeweils nächste Schuljahr formulieren, die uns dem Erreichen der gesteckten Ziele näher bringen können.

Bei Ergebnissen im Rahmen der Evaluationen, die uns zufrieden stimmen, formulieren wir für das jeweils nächste Schuljahr Maßnahmen, die die Qualität unserer Arbeit und Erfolge sicher.

Die interne Evaluation zur Qualitätssicherung unserer Arbeit führen wir jährlich jeweils am Ende des Schuljahres durch.

Im Schuljahresarbeitsplan für das jeweils nächste Schuljahr werden die sich aus der Evaluation ergebenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung konkret abrechenbar formuliert.

8. Zusammenfassung – ein Bild

FÖRD **E** RSCHULE
STRUKTU **R** IEREND
ERLEBN **I** SREICH
AUSGLEI **C** HEND
WAHRNE **H** MEND

K REATIV
KOLLEGI **A** L
KOMPENSI **E** REND
SELBST **S** TÄNDIG
SPOR **T** LICH
I **N** DIVIDUELL
REFL **E** KTIEREND
FÖ **R** DERND